



Junge Musiktalente am Otto-Hahn-Gymnasium: Die Schülerinnen und Schüler des Streichorchesters, Blockflöten- und Gitarren-Ensembles spielen beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen das klassische Stück „Comptine d'un autre été: L'après-midi“ von dem Komponisten Yann Tiersen.

FOTOS: JESSICA SIPPEL

Im Geist der neuen Zeit

Quicklebendes Otto-Hahn-Gymnasium startete vor 50 Jahren

VON JESSICA SIPPEL

Göttingen – Offenheit, Toleranz, Neugierde und Mut: Eigenschaften, die sich das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) nun seit genau 50 Jahren erfolgreich auf die Fahne schreibt.

Und diesen besonderen „Geburtstag“ haben Schüler, Lehrer und Eltern am Freitag mit vielen Gästen, darunter auch ehemalige Kollegen und Abiturienten, im OHG in Göttingen gebührend gefeiert. Grußworte fanden neben Schulleiterin Rita Engels und Elternvertreterin Kathrin Körber auch Göttingens Schuldezernentin Maria Schmidt, Jan Eckhoff von der Niedersächsischen Landes-schulbehörde sowie die ehemaligen Abiturientinnen Sarah Costanzo (Abiturjahr 2006) und Sabine Drefßler (Abiturjahr 1982).

„Die Schule wurde damals im Geist der neuen Zeit gegründet, an dem sie bis heute festhält. Und dieser Geist kennt keine Ausgrenzung, sondern die Überwindung von Grenzen“, sagte Schmidt. So war es damals und so sei es bis heute. Die Schule sei damals eine kleine Revolution gewesen, wie auch Leiterin Engels erklärt: „Kollegen wurden Kolleginnen zur Sei-

te gestellt, den Schülern Schülerinnen.“ Den Kindern und Jugendlichen werden Werte einer sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft vermittelt, sowie Toleranz und gegenseitige Wertschätzung, sagte sie.

Dass das OHG trotz 50 Jahren Schulgeschichte ein „quicklebender Jubilar“ ist, liegt wahrscheinlich an den guten Genen von Namensgeber Otto Hahn, der nicht nur seinen klugen Kopf, sondern auch seinen starken Charakter vererbt hat, vermutet Sarah Costanzo, die 2006 ihr Abitur am OHG gemacht hat.

Als guter Geburtstagsgast ist Johanna Send nicht mit leeren Händen gekommen: „Ich möchte mit meinem Geschenk tun, was auch die Schule tun will: elektrisieren.“ Die ehemalige Mathe- und Physiklehrerin am OHG hat eine Elektrisiermaschine mitgebracht, mit der durch mechanisches Kurbeln Elektrizität erzeugt werden kann. Dass diese von ihr selbstgebaute Maschine auch tatsächlich funktioniert, bewies sie direkt auf der Bühne.

Das OHG zeichnet sich neben seiner Offenheit im internationalen Austausch vor allem durch den naturwissenschaftlichen Zweig und den Musikzweig aus. Dass die



Die pensionierte Lehrerin Johanna Send brachte ein Geschenk mit: eine Elektrizitätsmaschine.

FOTO: JESSICA SIPPEL

Schüler künstlerisch und musikalisch sehr talentiert sind, zeigten sie mit ihrem bunten Programm, das sie zum Festakt aktiv mitgestalteten.

In zahlreichen Darbietungen begeisterten sie die Gäste und sorgten mit ihrem breit gefächerten Repertoire für mal nachdenkliche und mal ausgelassene Stimmung. Von Yann Tiersens klassischen Stück „Comptine d'un autre été: L'après-midi“ gespielt vom Streichorchester über den 80er Jahre Hit „Sweet Dreams“ gesungen vom Konzertchor bis hin zur OHG-Showtanzgruppe zum Lied „Happy“ haben sie alles geboten.

Auch die Schülervertre-

tung (SV) nahm den Geburtstag zum Anlass für eine geschaukelte Zeitreise in das Gründungsjahr 1969, wobei sie etwa über den Schulnamen, den geplanten Musikzweig und sogar über die Abschaffung von Toilettenpapier diskutierten. Ferdinand Toischer von der SV sagte zum Abschluss: „Das ist nicht nur eine Schule, sondern ein Treffpunkt mit Freunden und ein Ort, an dem ich gerne bin.“

Das OHG feierte schon am Freitag mit einem großen Sportfest im Jahnstadion, am Samstag gab es ein tolles Programm für ehemalige Schülerinnen und Schüler beim Alumni-Fest.